

---

# KLOSTERBRIEF NR. 2

---



Liebe Freunde und Freundinnen des Klosters Wesemlin  
Liebe Wohltäter, liebe Bekannte

Was vor einem Jahr mit der Nr. 1 begonnen hat, findet mit der Nr. 2 die angekündigte Fortsetzung. Mit dem Klosterbrief möchten wir Kapuziner vom Wesemlin wiederum aus unserem Klosteralltag berichten und mit Euch das eine und andere teilen, was sich in dem zu Ende gehenden Jahr zuge-  
tragen hat.

## **Neue „junge“ Brüder**

Bei den Kapuzinern zählt man mit 50 Jahren zu den Jungen. Darüber zu klagen, hilft nicht. Wir versuchen, diese Tatsache gelassen zu nehmen und freuen uns über die „jungen“ Brüder, die Ende letztes bzw. Anfang dieses Jahres zu uns gestossen sind. Den Anfang machte Br. Kletus Hutter (47). Wer ab und zu an der Klosterpforte läutet, ist ihm bestimmt schon begegnet. Er ist unser Pförtner, aber nicht im klassischen Sinn. Vielmehr organisiert er den Pfortendienst mit fast einem Duzend Freiwilligen. Als erfahrener Religionspädagoge ist Kletus zudem wie geschaffen für die vielen Klosterführungen für Schulklassen. Immer häufiger kommt es vor, dass Schüler und Schülerinnen für ein Schulprojekt anfragen. Br. Kletus bringt die nötige Geduld mit, auf deren Fragen einzugehen. Als langjähriger Pastoralassistent ist er eine wertvolle Stütze, um die spirituellen Angebote der Oase-W mitzutragen.

Br. Beat Pfammatter (52) und Br. Josef Dähler (59) sind nach der Schliessung unseres Klosters Brig-Glis anfangs dieses Jahres in unsere Gemeinschaft gekommen. Br. Beat bringt eine Vielzahl von Talenten mit, entsprechend vielfältig ist sein Engagement. Er hat die Verantwortung für den



*Br. Kletus Hutter*



*Br. Beat Pfammatter*



*Br. Josef Dähler*

Bereich Spiritualität unserer Oase-W übernommen, die in den Angeboten 2019 konkret zum Ausdruck kommt. Er setzt Akzente mit verschiedenen Formen von Gebet und Liturgie. Sein künstlerisches Talent hat er bereits vor drei Jahren bei einer Bilderausstellung in unserem Kreuzgang unter Beweis gestellt. Seine künstlerische Ader fliesst auch ein in die Gestaltung der Homepage und der verschiedenen Flyer, die auf unsere verschiedenen Angebote aufmerksam machen. Überzeugen Sie sich selbst auf [www.klosterluzern.ch](http://www.klosterluzern.ch).

Br. Josef war die vergangenen acht Jahre Koch und Gärtner in Brig. Bei uns hat er zum einen die Verantwortung im technischen Dienst übernommen, zum anderen widmet er sich wieder vermehrt jenem Beruf, den er einmal gelernt und vor seinem Ordenseintritt während vieler Jahre ausgeübt hat, nämlich Bäcker/Konditor. Dies freut die Brüdergemeinschaft und unserer Gäste. Doch auch seine Kochkunst kommt uns zugute, wenn er einen der Köche während dessen Ferien vertritt oder notfallmässig einspringen muss.

Br. George Francis Xavier (41), der vor zwei Jahren von der Indischen zur Schweizer Kapuzinerprovinz übergetreten ist, hat anfangs dieses Jahres sein Studium in Kulturwissenschaft an der Uni Luzern abgeschlossen. Damit war allerdings auch sein Studentenvisum abgelaufen. Gott sei Dank hat er als Priester und Seelsorger eine Aufenthaltsbewilligung bekommen. Das ist denn auch seine Haupttätigkeit.

### **Jahresprogramm - Angebote**

Mit den neuen Brüdern hat das Profil der Oase-W weiter an Klarheit gewonnen, unser spirituelles Angebot ist reicher geworden. Kamen die Leute früher zur Messe oder zum Beichten ins Wäsmeli, gibt es heute weit mehr Gründe, das Kapuzinerkloster aufzusuchen. Zum Beispiel in der Fastenzeit. Zum ersten Mal haben wir in diesem Jahr täglich - ausser an Sonntagen - zu einem kurzen Innehalten-am-Mittag mit anschliessender Fastensuppe eingeladen. In den 40 Tagen waren es ungefähr 1000 Suppen, die wir ausgeschöpft haben. Für das Jahr 2019 sind wiederum einige neue Angebote auf dem Programm: liturgisch frei gestaltete „Himmel-weit-Gottesdienste“, „Dreiklang: Poesie - Musik - Stille“, spirituelle Abendspaziergänge, Tanztage, ein Gartenfest zur Happy Hour an Maria Himmelfahrt, 15. August, oder die besinnliche Erfahrung mit „unHeiligen Orten“, um nur einige Beispiele zu nennen. Mehr dazu könnt Ihr auf unserer Homepage erfahren.

### **Garten-Tage**

Nebst den spirituellen Angeboten gehören inzwischen auch zwei Garten-Tage fest zu unserem Jahresprogramm. Im März lag noch bzw. wieder Schnee, als ein harter Kern von Freiwilligen sich im Klostergarten daran machte, Folgen von Sturmschäden zu beseitigen, Obstbäume zu stützen Kompost umzuschichten und Blumenzwiebeln einzupflanzen.

Der Garten-Tag im November fand hingegen bei schönstem Martini-Sommer-Wetter statt. Fast 40 Personen halfen mit. Br. Paul Mathis, unser Garten-Experte, hatte viel zu tun, um Arbeit für alle - Gross und Klein - zu organisieren. Es zeigt sich immer deutlicher, wieviele Menschen den Kloster-





*Auch unser Provinzial, Br. Agostino Del-Pietro, legt kräftig Hand an.*



*Br. Kletus lädt zwischendurch mit warmem Punch zu einer Pause ein.*

garten als Erholungsraum und Ausgleich schätzen. Der Garten verbindet Menschen zu einer grossen Familie.

Dass sich der Kapuzinergarten zunehmend zu einem kleinen Naturparadies entfaltet, verdanken wir nicht zuletzt auch der Unterstützung des Amtes für Umwelt der Stadt Luzern. Zum wiederholten Mal hat es im Rahmen ihres Programms „Luzern grünt“ viele einheimische Sträucher gesponsert.

### **Der Traum vom Klostergarten ohne Autos**

Von Mitte August bis Mitte Oktober wurde der Klosterplatz vor der Kirche saniert. Jetzt erstrahlt er wieder in neuem Glanz. Wo in den letzten Jahren mit Asphalt ausgebessert wurde, liegen wieder hochwertige Granitplatten und unterstreichen die Einheit des Platzes. Die mit der Sanierung verbundene Absperrung hat manche Leute aus dem Konzept gebracht. Zwei Monate dauerte ihr Ärger über erzwungene Umwege und die versperrte Zufahrt in den Klostergarten. Ich - und mit mir wohl die meisten Brüder - haben diese Zeit genossen. Wir bekamen eine Vorahnung von dem, was einmal sein könnte, nämlich ein Garten ohne Parkplätze, ja ein Garten ohne Autos.



*Wo normalerweise Autos stehen: Stubiobewohner\*innen und Brüder am gemeinsamen Tisch in unserem Garten.*



*Gelernt ist gelernt. Br. Kletus mit seinem Schwyzerörgeli. Sein Repertoire ist noch ausbaufähig.*

### **Ärztzentrum Medicum**

Nach dem Klosterumbau nahm im April 2015 das Ärztezentrum Medicum in einem Teil des Klosters ihren Betrieb auf. Anfänglich waren es um die 20 Mitarbeiter\*innen. Heute sind es gegen 50 Personen, die als Ärzte, Therapeuten, Medizinische Praxisassistentinnen und Arztsekretärinnen bei Medicum arbeiten. Täglich lassen sich 200-250 Personen hier behandeln. Diese Co-Existenz zwischen Kloster und Medicum bewährt sich, sowohl für das Ärztezentrum wie für uns. Ohne die Mieteinnahmen vom Medicum könnten wir den Klosterbetrieb niemals aufrecht erhalten.

## Wäsmeli Mäart

Während einiger Jahre waren die Kapuziner vom Wesemlin am jährlichen Weihnachtsmarkt auf dem Franziskanerplatz präsent und verkauften dort klostereigene Produkte. Im Hintergrund hatten Br. Beat und Br. Josef, damals noch in Brig, über das ganze Jahr hindurch „produziert“, damit uns am dreiwöchigen Luzerner Weihnachtsmarkt nicht die Produkte ausgingen. Die hohe Präsenzzeit am Markt - 3 Wochen lang von 11.00 - 20.00 Uhr, und das bei jedem Wetter! - sowie der riesige Produktionsaufwand davor haben uns bewogen, auf die Teilnahme am Markt zu verzichten. Das hat sich nicht zuletzt auch positiv auf unser Spiritualitätsleben ausgewirkt. Die gewonnene Zeit für „Stille im Advent“ ist nur *ein* Ausdruck dafür.

Jeweils im Herbst und vor Adventsbeginn findet ein Markt im Wesemlin-Quartier statt. Der Rahmen dieser beiden Märkte passt prima zu unseren Kapazitäten. Mit einem eigenen Stand nutzen wir die Gelegenheit, mit Menschen aus dem Quartier in Kontakt zu kommen. Der Verkauf der Klosterprodukte ist dabei Nebensache, obwohl wir inzwischen ein schönes Angebot aufweisen können: diverse Sirups, Liköre, Tee, getrocknete Apfelringe, Nüsse, Kräuteröl und Kräutersalz, Früchte-Gelee, neustens sogar Honig von den Klosterbienen. Diese und weitere Produkte verkaufen wir das ganze Jahr über auch in unserem Klosterladen.



*Br. Josef Hollenstein serviert Pfefferminz-Sirup.*



*Bauvisiere für den geplanten Neubau Francesco.*

## Neubau Francesco

Auf Herbst 2018 war eigentlich der Bezug der Wohnungen im Neubau Francesco im Klostergarten vorgesehen. 30 Wohnungen (2 ½-er und 3 ½-er) sollen hier entstehen. Die Einnahmen aus den Mieten werden in Zukunft ein wichtiger Beitrag sein zur Finanzierung des gesamten Klosterareals mit den jährlichen Betriebskosten, den regelmässigen Unterhaltsarbeiten im Bereich des Gebäudes und des Gartens. Nur so können wir uns das Kloster auch längerfristig leisten.

Doch anstelle eines eleganten Holzhauses ragen immer noch die Bauvisiere in den Himmel. Leider verzögern Einsprachen seit bald zwei Jahren unser Vorhaben. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als geduldig den Entscheid des kantonalen Verwaltungsgerichts abzuwarten.

Mit den Brüdern des Klosters Wesemlin danke ich Euch von Herzen für die freundschaftliche Verbundenheit, für Eure Unterstützung und Euer Wohlwollen, das Ihr uns und unserem Kloster immer wieder entgegenbringt. Wir wünschen Euch eine friedvolle Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

*Br. Nannan Ullrich*